

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die druckhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 279.

Halle, Donnerstag den 28. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Halle, den 27. November.

Die am Schlusse des vorigen Artikels angeführten Verschiedenheiten innerhalb der Provinzen bestimmen nun Dr. Rette, von einer besonderen Gemeindeordnung für jede einzelne Provinz abzulehnen und für alle sechs sächsischen Provinzen eine Gemeindeordnung zu redigieren.

Dieses setzt vor Allem die Aufhebung der gutherrlichen Polizei und obrigkeitlichen Gewalt, sowie der gewissen Grundstücken zustehenden Hoheitsrechte und Privilegien voraus. Der Grundgedanke des Freiherrn von Stein, daß die Regierung nur von der höchsten Gewalt ausgehen dürfe; daß, sobald das Recht, die Handlungen eines Amtverwaltenden zu bestimmen und zu leiten, mit einem Grundstück ererbt und erkaufet werden könne, die höchste Gewalt ihre Würde verliere und in dem gekränkten Unterthanen die Anhänglichkeit an den Staat geschwächt werde; daß nur der König Inhaber der Polizeigewalt sei, und sein Recht nur derjenige ausübe, dem er es übertrage: dieser Grundgedanke der Gesetzgebung von 1807—1813 wird nur dann maßgebend werden, wenn die ländliche Polizei überall im Namen und Auftrage des Königs verwaltet wird. Der Commissionsbericht vom 1. März 1862 schlug zu diesem Zwecke vor: Die Kreise sollen in Amtsbezirke eingetheilt werden, die in der Regel aus mehreren Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirken bestehen würden. Die Polizeigewalt in jedem Amtsbezirke soll einem, nach den Vorschlägen des Kreistages vom Könige auf sechs Jahre zu ernennenden Amtshauptmann übertragen werden, welcher sein Amt unentgeltlich, nur gegen Unkostenvergütung verwaltet.

Erst an die Befestigung der gutherrlichen Polizeigewalt und Reform der Kreisordnung wird sich die Einführung der Gemeindeordnung schließen können. Die Gemeindeverwaltung wird nach dem Entwurf des Dr. Rette durch den gewählten Gemeinde-Vorstand, der aus dem Schulzen und zwei Schöffen besteht, und die Gemeinde-Versammlung geführt werden, welche letztere in den kleineren Gemeinden aus allen stimmungsberechtigten Mitgliedern, in den größeren aus gewählten Gemeinde-Verordneten besteht. Als stimmungsberechtigtes Mitglied erkennt der Entwurf sowohl jeden Besitzer von Grundstücken innerhalb des Gemeinde-Bereichs ohne Rücksicht auf die Größe seines Grundeigentums an, als auch diejenigen beschlossenen Einwohner, welche einen Klassensteuerfuß von mindestens 4 Thalern jährlich zahlen. Ausnahmen durch Herabsetzung des Klassensteuerfußes bis auf zwei Thaler müssen aber schon mit Rücksicht darauf zulässig sein, daß es ganze, nur aus kleinen Eigenthümern, Gärtnern u. dergleichen bestehenden Gemeinden giebt. Der Schulze und die Schöffen, welche nicht der Landrath, sondern ein Gerichtsrath erbtlich verpflichtet werden unter Bestätigung seitens des Kreis-Ausschusses von der Gemeinde gewählt. In den selbstständigen Gutsbezirken haben deren Besitzer die Pflichten und Lasten zu tragen. Einzelne Gemeinden oder Gutsbezirke, die für sich allein den Zwecken des Gemeindeverbandes nicht entsprechen, können sich freiwillig mit den anderen benachbarten Gemeinde- und Gutsbezirken zu einer Gesamt-Gemeinde vereinigen. Die unmittelbare Aufsicht über die Gemeinde-Verwaltung hat die Polizei-Obrigkeit unter Leitung und Controle des Kreis-Ausschusses zu führen.

Die Einführung dieser Landgemeinde-Ordnung ist gewissermaßen der Schlüsselstein der ländlichen Reformgesetzgebung, welche 1) die Reform der Kreisordnung, 2) die der ländlichen Polizeiverwaltung in den östlichen Provinzen und 3) eine Landgemeinde-Ordnung für dieselben in sich begreift. Hoffentlich wird schon während der gegenwärtigen Session des Landtags nachgeholt werden, was zu reformieren nur zu lange veräumt wurde.

Freilich hat die Selbstverwaltung vielfältige persönliche Pflichten zur Folge. Mit den Institutionen der Selbstverwaltung im Kreise, mit den zur Reform der Kreisordnung und ländlichen Polizeiverwaltung vorausgesetzten Einrichtungen eines „Kreis-Ausschusses“ und von Amtshauptleuten sind vielsache persönliche Leistungen und Opfer an Zeit verbunden.

den. Wenn die Kreiseingewessenen aber und allerdings vorzugsweise die besitzenden Klassen, nicht den Willen oder das Selbstvertrauen haben, diese Pflichten zu erfüllen, dann mag man, wie Dr. Rette bemerkt, überhaupt aufhören von Selbstverwaltung zu sprechen. Man möge sich dann bei der Achtung beruhigen, welche in großen und kleinen Gemeinwesen die aus der Städteordnung von 1808 erwachsene vielfache Thätigkeit der Bürger für das Gemeinwohl einflößt: man möge dann aber weiter auch nicht von constitutioneller Verfassung und vom Rechtsstaate sprechen, deren lebendige Grundlage die Theilnahme der Bürger nicht bloß an der Gesetzgebung, sondern mehr noch an der Landesverwaltung ist.

Berlin, d. 26. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rechtsanwält und Notar, Geheimen Justiz-Rath Herzbruch zu Burg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Taufstummen-Schul-Inspector Hill zu Weiskensfeld und dem Taufstummen-Hauptlehrer Aepelinus zu Halberstadt den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Eisenbahn-Station-Vorsteher Heuer zu Wunstorf in der Provinz Hannover die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Am Montag Abend 7 Uhr fand bei dem Präsidenten des Abgeordneten-Hauses Hrn. v. Fockenberg wiederum eine Conferenz mit Deputirten aus allen Fraktionen behufs Ernennung von Special-Commissarien für die einzelnen 18 Gruppen des Etats statt und währte beinahe drei Stunden.

Das dem Abgeordneten-Hause vorgelegte Gesetz, betreffend die Stempelsteuer von ausländischen und Vorkalendern, bestimmt, daß für alle diese Kalender künftig nicht mehr Steuer zu zahlen ist, wie für die inländischen Volkskalender.

Das dem Abgeordneten-Hause vorgelegte Gesetz, betreffend die Einfuhr und den Handel von Spielkarten, bestimmt, daß die Einfuhr von Spielkarten vom 1. Januar 1868 in den preussischen Staaten erlaubt ist. — Solche eingeführten Spielkarten sollen außer der tarifmäßigen Eingang-Abgabe derselben Stempelsteuer unterliegen, wie die im Inlande verfertigten. — Der Detail-Handel mit Spielkarten soll fortan in allen preussischen Landestheilen nur den allgemeinen gewerbepolizeilichen und gewerbesteuerlichen Vorschriften unterliegen. Eine besondere Erlaubnis oder Genehmigung ist dazu nicht erforderlich.

Bei der Nachwahl in Nettmann (Landkreis Ebersfeld) wurde gestern Staatsminister a. D. Alfred von Auerswald mit 10 Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt.

Die Direction des hiesigen königlichen Seminars für gelehrte Schulen, welche der Geheimen Regierungsrath, Professor Dr. Bösch bis zu seinem Tode geführt hat, ist von dem Unterrichtsminister dem unlängst aus Wien hierher als Director des Gymnasiums zum Grauen Kloster berufenen Professor Dr. Bonig übertragen worden.

Eine Cabinets-Ordnung bestimmt, daß die Landwehr derjenigen Staaten des Norddeutschen Bundes, mit welchen Conventionen abgeschlossen sind, die Landesocarde mit dem Landwehrkreuz mit der Inschrift „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ (aber ohne die Jahreszahl 1813) tragen soll, mit Ausnahme der Landwehr der freien Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, welche das Landwehrkreuz ganz nach preussischem Muster anzulegen hat.

In Ansehung an die anderweite Reorganisation des Feuerwerks-personals der Artillerie durch Ernennung qualifizirter Oberfeuerwerker zu Zeugfeuerwerks-Lieutenants soll dieser Charge eine weitere Aussicht dahin eröffnet werden, daß die dazu Befördereten späterhin aufwärts, nach Analogie des Zeugoffizierpersonals der Armee, bis zum Hauptmann avanciren können. Für alle zu Lieutenants in Vorschlag



gebrachten Expectanten bleibt jedoch noch eine besondere Fachprüfung vorbehalten.

Das Kriegsjahr hat sich bei den Staatseinnahmen am auffallendsten bemerklich gemacht bei der Postverwaltung. Die Einnahmen derselben sind um 459,205 Thlr. hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Bekanntlich wurden im Frühjahr v. J. vielen Kaufleuten die Credite für indirecte Steuern gekündigt, hinterher aber wieder bewilligt. Am Schlusse des Jahres 1866 betrug die Summe dieser Credite 12,345,553 Thlr., d. h. noch immer 1,115,505 Thlr. weniger als zu Anfang des Jahres.

Wie die „E. Ztg.“ hört, ist der 3. Januar als Termin für den Zusammentritt der Commission für Ausarbeitung einer Civilproceß-Ordnung für den Norddeutschen Bund bestimmt worden.

Der „Magdeb. Ztg.“ wird geschrieben: Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Staatsregierung und der Deputation aus Frankfurt über die Auseinandersetzung zwischen dem städtischen und dem Staatsvermögen dieser Stadt sind an den durchaus übertriebenen Forderungen und den einseitigen Auffassungen der dortigen städtischen Behörden gescheitert und daher jetzt, ohne ein Ergebnis zu Tage gefördert zu haben, abgebrochen worden. Die Regierung hat in der letzten Sitzung der Besprechungen in ganz bestimmter Form die Grundlagen bezeichnet, auf welchen allein eine Regelung der Frage herbeizuführen sei. Es wird nun Sache der städtischen Behörden Frankfurts sein, die Bedingungen der Regierung nochmals einer Prüfung zu unterziehen und dann ihre Entscheidung zu treffen. Sollte diese abweisend ausfallen und den Bedingungen nicht entsprechen, so wird sich die Regierung veranlaßt sehen, einseitig mit der Regelung vorzugehen.

Bekanntlich wird neben den als Regel vorgeschriebenen Einzelgewichten vielfältig von den sogenannten Einsatzgewichten Gebrauch gemacht. Das Obergericht hat nun in einer kürzlich gefällten Entscheidung angenommen, daß in dem Falle des Verlorengehens einzelner Stücke solcher Gewichte sofort das Gehälte derselben, welches die Bezeichnung des Vollgewichts von 1 bez.  $\frac{1}{2}$  Pfund trägt, aus dem Geschäftskontofale so lange einströmen muß, bis das Fehlende ergänzt ist. Zuwerberhandelnde machen sich einer Gewerbe-Polizei-Convention schuldig.

Die Einziehung der bisherigen hannoverschen Scheide- (Kupfer-) Münzen geht nun angeordneter Maßen vor sich.

Ein Brief aus Hannover in der „E. Ztg.“ klagt darüber, daß der Oberpräsident Graf Stolberg den besten Willen mitgebracht habe, die Provinz vorurtheilsfrei und billig zu behandeln, daß man ihm aber Hilfsarbeiter gestellt, die zu seinen von oben her begünstigten Intentionen so schlecht wie möglich pasten. Den Dr. König in Nordde, welchen er sich als landeskundigen Beistand auferseh, wollten die hochmögenden Herren Geheimenräthe nicht in ihre heilige Mitte aufnehmen.

Eine Correspondenz der „S. Z.“ beleuchtet die Transitzölle Hamburgs. Nachdem das Herrenrecht des Particularismus gebrochen und an seine Stelle das Gesetz der nationalen Einheit getreten ist, sollte die Ausbeutung der Bundes-Angehörigen durch die Einzelstaaten aufhören und obgleich den Hansestädten die Gunst zugefallen ist, sich von der Zollgemeinschaft der Nation auszuschließen, so dürfte diese Befugniß dennoch auch diesen Staaten nicht die Befugniß verleihen, diese Ausnahme zu benutzen, um die Angehörigen des Norddeutschen Bundes zu ihren Sonderzöllen mit heran zu ziehen. Da aber Hamburg, infolge seiner Sonderstellung zum Bunde, seinen Beitrag zu den Bundeskosten aus den Leistungen seiner Bürger nicht aufbringen kann, so hat der Hamburger Senat mit der größten Ungerechtigkeit bei der Vorlage des Budgets die Prolongation des bisherigen Sonderzölles mit einer Einnahme von 300,000 Mkr. auch für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Zu diesem Betrage feuern aber die in den Consum der eigenen Hamburgischen Bevölkerung übergehenden Güter vielleicht ein Sechstheil bei; noch bei Weitem nicht ein volles zweites Sechstheil liefern die fremden nach nichtdeutschen Märkten wieder ausgeführten Erzeugnisse; mindestens aber zwei Drittheile sind es, welche von den fremden nach Deutschland und von den Deutschen nach dem Auslande gehenden Waaren erhoben werden. Mit 200,000 Thalern jährlich belastet somit der Deutsche Freihafenplatz den durch seine Mauern sich bewegenden Deutschen Handel in Ein- und Ausfuhr. Wir Deutschen sind bekanntlich ein sehr langmüthiges Volk, und zu allen Zeiten haben unsere Nachbarn dies sich zu Nutze gemacht; daß wir uns aber in unserm eigenen Hause von unsern eignen Angehörigen sollen ausplündern lassen und daß Deutschland seinen Handel nach wie vor den Transitzöllen des Hanseatischen Particularismus preisgeben soll, daß ist eine Zumuthung, welche denn doch auch für Deutsche Langmuth ein wenig stark ist.

Die Antwort Baierns auf die Einladung zur Conferenz lautet folgendermaßen: „Die königl. bayerische Regierung ist für die Einladung dankbar und erklärt sich bereit, derselben Folge zu leisten. Da die Aufgabe der Conferenz ein Werk des Friedens sein soll, so geht in denselben die k. Regierung bei ihrer Annahme von der Voraussetzung aus, daß sowohl der heilige Stuhl wie die italienische Regierung gleichfalls Theil nehmen werden.“

Der Bau der Paris-Hamburger Eisenbahn geht nun auch der Weiterführung entgegen. Der Vertrag mit Hamburg wegen der Elbübrückung wird bald geschlossen sein und dann der Bau auf der ganzen Strecke von Denloos bis Hamburg beginnen und bei Wesel über den Rhein geführt werden.

Deffau, d. 25. November. Heute Vormittag 10 Uhr wurde im Namen des Herzogs der Landtag durch den Wirklichen Geheimen

Rath und Staatsminister Dr. Sinteris eröffnet. Der Hauptfinanzzetat schließt in eigener Einnahme ab mit 2,036,630 Thlr., in eigener Ausgabe mit 2,007,530 Thlr., Ueberschuß 29,500 Thaler Einnahme für Bundesrechnung und Abführung der Bundessteuern in die Bundeskasse beides in gleichlautender Summe mit 1,716,500 Thlr. Die Ergänzungsteuer ist etabliert mit 196,000 Thlr. und differirt gegen das Vorjahr nur um 123,234 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf.

Karlsruhe, d. 23. November. Nur zwei Stimmen haben gegen den Entwurf des Wehrgesetzes gestimmt. Es wäre aber irrig sich deshalb der Täuschung hinzugeben, daß damit auch der Friedenssatz von 1 Prozent und das bezügliche Budget angenommen wäre. Im Gegentheil kann man eine große Majorität für die Verwerfung beider mit Sicherheit voraussehen, wenn nicht zuvor die Regierung mit der bestimmten Erklärung aufzutreten kann, daß auf Grund der übernommenen gleichen Pflichten der definitive Eintritt in den norddeutschen Bund stattfinden werde. Die Anschauungen in den Abgeordnetenkreisen, selbst in denjenigen, welche am entschiedensten für die neue staatsrechtliche Form der deutschen Einheit sind, lassen darüber wenig Zweifel, zumal da man sich sagt, daß unter ganz gleichen Verhältnissen wie in Württemberg und Baiern für Baden kein spezieller Anlaß vorliegen könne, weiter als diese beiden Staaten in diesem sehr wichtigen Kostenpunkte zu geben, wenn eben nicht jene Zusicherung des Eintritts uns auf einen andern politischen Boden stellt.

### Oesterreichische Monarchie.

Hinsichtlich der angekindigten Reformen in der österreichischen Gesetzgebung und Verwaltung sind zwei weitere Schritte zu verzeichnen. Dem ungarischen Unterhause hat jetzt der Minister-Präsident Andráffy den Gesetzentwurf zur Judenemanzipation unter dem Beifall des Hauses überreicht. Der Gesetz-Entwurf zur Convertirung der österreichischen Staatsschuld soll, wie aus einer von dem Finanzminister, Hrn. v. Becke, dem Ausgleichungs-Ausschusse gemachten Mittheilung hervorgeht, im Mai künftigen Jahres eingebracht werden.

Wien, d. 23. November. Der ungarische Ministerpräsident und der Finanzminister waren kürzlich in Wien, um die Bildung des diesseitigen parlamentarischen Ministeriums zu betreiben und um den Berathungen über das nächstjährige Rekrutenkontingent beizuwohnen. Die ungarischen Minister verhehlten nicht, daß die Majorität des Reichstages die Bildung eines parlamentarischen Ministeriums für Oesterreich mit Nachdruck urgire, einerseits, weil § 25 des 67er. Statuts die Bildung eines solchen Ministeriums zur Vorbereitung machte und man durch Einhaltung derselben der Linken eine Waffe aus den Händen nimmt, und andrerseits weil die gegenwärtige Verschmelzung der Reichs- und cisleithanischen Landesminister eine gesetzliche, staatsrechtliche und politische Anomalie sei, die aber im Hinblick auf das nahe bevorstehende Zusammentreten der Delegationen nicht mehr mit Ruhe und Gleichgültigkeit angesehen werden könne. Herr v. Beust würdigte diese Bedenken, sah sich aber zu dem Gesändnisse genöthigt, daß, so lange nicht die definitive Ordnung in unseren Finanzverhältnissen hergestellt ist, die Bildung eines cisleithanischen Ministeriums sehr schwierig sei, da Niemand aus den Reihen der Betretung dieses ungelöste Räthsel zu übernehmen Willens sei. Die Regierung werde in unserer Zeit, man spricht am nächsten Dienstag, Vorschläge für Behebung des Abganges von 1869 unterbreiten und dann werde sich die Situation klären. Es ist begrifflich, daß man diesen Vorschlägen mit größter Spannung entgegensteht.

### Amerika.

New-York, d. 15. November. Das Wahleresultat in den Staaten der Union ist nunmehr zweifellos festgestellt als ein Erfolg der Demokraten: in denjenigen Staaten, die bisher stark republikanisch waren, hat sich die Majorität der Republikaner beträchtlich verringert und wo bisher die Parteien ziemlich gleichmäßig vertheilt waren, haben die Demokraten Alles vor sich niedergeworfen. Gerüchte über einen Umschlag in der Politik des Präsidenten waren bei einem solchen Ausgange die natürliche Folge, doch dürften dieselben kaum zur Wahrheit werden. Eher ist anzunehmen, daß diese Parteienarten mit dem am 21. d. stattfindenden Zusammentreten des Kongresses eben so bald verstummen werden, als die großen Phrasen über Anklage des Präsidenten, Konfiskation der Güter im Süden und Abzahlung der Nationalschuld in Papier. Die ganze Summe der Wahlergebnisse ist auch weniger ein demokratischer Sieg, als vielmehr eine Zurückweisung der extremen Republikaner, die im letzten Kongresse sich mit den eben erwähnten Projekten allzusehr in den Vordergrund gedrängt und dadurch der gemäßigten republikanischen Majorität des Volkes unannehmbar geworden sind. Ueberhaupt wird die Wahl von den Gemäßigten als eine Art Vorpiel zu der im nächsten Jahre folgenden Präsidentenwahl betrachtet und als Keuzerung der Majorität aufgefaßt, die dann den Ausschlag geben wird. Alles was vorgeht, deutet mehr als irgend etwas anderes auf eine ziemlich unangesehene Wahl Grants, der, zwischen den Parteien stehend, bei der einen populär und bei der andern nicht verhaßt ist.

Santa Anna, der alte unternehmungslustige Räuber- und Pläne-schmied, der schon durch die ganze Welt für verurtheilt, erschossen und begraben erklärt und mit Nekrologen und Lebensabrisse von der Presse besattelt wurde, ist wie durch ein Wunder dem Verhängnis entgangen, zur Verbannung verurtheilt worden und in Havannah eingetrotten, wo er für die Zukunft seinen Wohnsitz zu nehmen gedenkt.

### Nachrichten aus Halle.

27. November.

Von der I. Abtheilung sind heute zu Stadtverordneten gewählt worden: Justizrath Fritsch, Justizrath v. Rabede, Kaufmann Finger, Fabrikant Riebeck und Director Walter.



## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Halle a/S.

Die dem Ziegelwächter **Carl Friedrich Franz Hennemeyer** gehörigen, im Hypothekensbuche von Schlettau Vol. II. unter Nr. 41. eingetragenen Grundstücke:

- A. B. Ein im Dorfe Schlettau an der Schauffee belegenes Wohnhaus u. Ziegelwerk mit Zubehör,
- C. das Planstück 275 b. auf dem Schenkerberge von 1 Morgen,
- D. der Garten hinter den Höfen Nr. 205 der Karte von 3 Morgen 69 □ Ruthen,
- E. das Planstück 229 in den langen Süden von 166 □ Ruthen,
- F. das Planstück 230/231 daselbst von 1 Morgen 100 □ Ruthen,

von denen A. B. auf 7935 *Th.* 16 *Sgr.* 9 *S.*, C. auf 465 *Th.*, D. auf 870 *Th.*, E. auf 234 *Th.* 23 *Sgr.* 4 *S.*, F. auf 54 *Th.* 6 *Sgr.* 8 *S.* abgetheilt sind, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschickenden Karte soll

am 1. Juli 1868

von **Normittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn **Kreisrichter Hinrichs** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, reſubſtrirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subſtationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 8. November 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Konkurs über das Vermögen der verewittweten Frau **Dr. Hermine Niemeier** von Carlsheld ist beendet.

Delitzsch, den 23. Novbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

In dem Concurs über den Nachlaß des Banquier **Heinrich Baage** ist der Herr Kaufmann **Otto Pockolt** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und beſtätigt worden.

Merseburg, den 13. November 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die hiesige zweite Polizeiergeantenstelle ist durch Weiterbeförderung ihres derzeitigen Inhabers vacant. Dieselbe ist mit einem Jahresgehälte von 200 *Th.* dotirt und bringt an Erziehungsgeldern noch circa 30 *Th.* jährlich ein. Dual ſtirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Atteste binnen 14 Tagen hier persönlich zu melden.

Stassfurt, den 22. November 1867.

Der Magistrat.

Das hiesige Gemeinde-Café- und Badhaus soll

Freitag den 27. Decbr.

Normittags 11 Uhr in dem Gasthause selbst vom 1. April 1868 ab auf drei resp. sechs Jahre unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bictantem öffentlich verpachtet werden.

St. Michaelis, den 25. Novbr. 1867.

Der Gemeindevorstand.

### Fettthammel-Verkauf.

Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen 50 Stück Fettthammel in Pirleben zu 5 Stück meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Sammelplatz im Kaffeegarten zu Trotha.

Für die Zuckerrüben-Lieferung der Erndte des Jahres 1868 sind wir schon jetzt zu Abschließen mit den Herren Cultivateuren unter für dieselben günstigsten Bedingungen bereit u. bemerken, daß durch eine neue Vorrichtung dem Futter der seitherige bedeutende Wassergehalt entzogen und dasselbe in Zukunft hinsichtlich des Werths für ökonomische Zwecke mit jedem andern Rückstande aus irgend einer andern Zuckerrübenfabrik konkurriren können wird.

Zuckerfabrik zu Erdeborn.

## Keine Verrückte mehr!

So prahlerisch diese Worte für den Augenblick klingen mögen, wir hatten begründete Veranlassung, sie als Ueberschrift unseres Artikels zu wählen, und wenn sie unter den vielen Unglücklichen, die oft schon im besten Lebensalter mit einer fahlen Platte einhergehen, ein klein wenig Aufmerksamkeit erregen, so ist der Zweck unserer Zeilen vollkommen erfüllt, denn sehr bald werden sie mit uns die Worte der Wahrheit erkennen. So weit in unserem gewerbfleißigen Jahrhundert es auch die Kunst des Friseurs gebracht hat in der Herstellung desjenigen, was die Natur erleben soll, so wird doch Letztere ewig ihr Recht behaupten, und es war daher wohl ein verdienstvolles Werk, ihr dort künstlich nachzuhelfen, wo die Folgen von diesem oder jenem körperlichen Leiden den normalen Haarwuchs ins Stocken gebracht oder gänzlich inhibirt hatten. Das ist der Kräuter-Haarbalsam **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, dessen hoher Werth durch die Unfehlbarkeit seiner Wirkung außer Zweifel gestellt ist. Wer also an Kahlköpfigkeit leidet, der vertraue unsern auf Ueberzeugung ruhenden Worten und gebrauche den **Matter'schen Esprit des Cheveux**, nach einem vierwöchentlichen Gebrauche wird man bereits durch ganz hübsche Anfänge des neuen Haarwuchses überrascht werden und schließlich ausrufen: **Keine Verrückte mehr!**

L. v. M. u. A. v. K.

Das thatſächliche Interesse, welches unserem vaterländischen Unternehmen und den aus demselben hervorgegangenen Fabrikaten,

### Taschenuhren in Gold- und Silb. Gehäusen und den so beliebten Regulatoren in einfachen und geschmückten Gehäusen,

bisher aus allen Ständen der deutschen Bevölkerung verliehen wurde, gewährt uns die freundliche Zuversicht, dasselbe auch für die bevorstehende Weihnachtszeit entgegennehmen zu können.

Wir dürfen uns hierbei des Dankes für das uns bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen und der aufrichtigen Versicherung nicht enthalten, daß wir, wie bisher, auch jetzt und fernerin unser Bemühen dahin richten, unsern Fabrikaten diejenige Solidität, äußere Eleganz und Zuverlässigkeit im Gange zu geben, welche der Neuzeit und den Anforderungen der geehrten Käufer entsprechen.

- Unsere Läger in Berlin, Behrenstr. 31,  
" Breslau, Funkestr. 32,  
" Köln, Minoritenstr. 19,  
" Königsberg i/Pr., Französische Str. 9,  
" Slogau, Paradeplatz 17,  
" Halle a/S., Neun Häuser 5 bei F. H. Keil,  
" Magdeburg, Fischbrücke 17,  
" Hirschberg i/Schl. bei J. Beher  
und dem Fabrikorte selbst

sind mit Uhren jeden Genres ausgestattet und geben deren im Einzelnen unter Garantie des richtigen Ganges zu verhältnismäßigen aber festen Preisen ab. Auswahländerungen werden bei genügender Garantie bereitwillig gemacht.

Gleichzeitig versehen wir nicht, auf unsere Kirchthurm-, Schloß-, Fabrik-, Hof- und Eisenbahnstations-Uhren mit Bohumer Gußschlaglöden aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß wir dieselben nach einem neuen sehr soliden Prinzip bauen und in einem Glaschranke der Art in Parterredümen aufstellen, daß das Zeigerwerk aus denselben beliebig geleitet und mit Auslösungen versehen ist, wodurch die Uhr mit dem Schranke vom Zeigerwerke getrennt und bei Feuergefahr mit großer Leichtigkeit gerettet werden kann.

Lähm, im November 1867.

**A. Eppner & Comp.,**  
Uhrenfabrikanten

und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und  
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

## Der Bockverkauf



aus der Stammherde der Herzogl. Anhaltischen Domaine  
**Frassdorf**

bei Duellendorf (Eisenbahn-Station Cöthen) hat begonnen.

**O. Steinkopff.**

**A. Bohmeyer, Uhrmacher in Brucke bei Nothenburg a/S.**

empfehl für diese Weihnachten sein reichhaltig assortirtes

**Uhren- und Goldwaaren-Lager** zu den solidesten Preisen.

Altes Gold und Silber wird zum höchsten Preise angenommen.

### Knochenkohle für Zuckerfabriken

habe ich in beiden Sorten und in allen Körnungen noch mehrere tausend Centner mit sehr billigen Preisen disponibel und stehe mit Mustern gern zu Diensten.

**Ferd. Grünert in Magdeburg,**

Comptoir: Heiligegeiststrasse 4a.

Zum 1. Januar k. J. suche ich einen herrschaftl. Diener, der gute Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen hat und unverheirathet ist. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren durch meinen Rentnant **Schelowsky**.

Schloß Wiehe, den 25. November 1867.  
Fhr. von **Werthern-Wiehe**.

### Ehrenerklärung.

Die dem Schneidermeister **Hey** aus Lauchstädt am Kirmes-Montag in der Schenke zu Bündorf aus Uebereilung angethane Beleidigung nehme ich in Folge schiedsamlichen Vergleichs als unwarh zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen und braven Mann.

**Schnurre** aus Knapendorf.

### Offerte.

Wir suchen leistungsfähige Fabrikanten (von Specialitäten) für die am 15. November in den 30. Verein aufgenommenen Herzogthümer **Schleswig-Holstein** zu vertreten. Geschäftskennntnisse in allen Branchen. Referenzen stehen zu Diensten.

**Meldorf** (Herzogth. Holstein),  
den 18. November 1867.

von **Horsten, Sievers & Co.**

Ein Grundstück in Halle mit großem Hof, Keller und Läden, in der Nähe des Marktes, welches sich zu 8% verzinst, ist mit 1500 bis 2000 *Th.* Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Jeuner**, Rathhausgasse 14. 1 *Er.*



**Preis-Verzeichniß der Johann Hoff'schen Malz-Fabrikate,**  
 wie solche von der Fabrik in Berlin Neue Wilhelmstr. 1 verkauft werden: 1. **Malz-**  
**trakt-Gesundheitsbier** (taufendfältig bewahrt befunden bei veraltetem Husten,  
**Hämorrhoidal- und Brustleiden, Körpererschwäche** u. c.), 6 Flaschen 1 *fl.*  
 6 *gr.* incl. (verpackt 1 *fl.* 16 *gr.*), bei 12 *fl.* 1 gratis, verpackt 2 *fl.* 28 *gr.*; bei  
 25 *fl.* 3 gratis, 5 *fl.* 28 *gr.* — 2. **Malzgesundheits-Chokolade** (bestes Er-  
 sagmittel bei unterlagtem Caffeegeuß) Nr. I. 1 *Wd.* 1 *fl.*,  $\frac{1}{2}$  *Wd.* 16,  $\frac{1}{4}$  *Wd.* 8  $\frac{1}{2}$  *gr.*;  
 Nr. II. 1 *Wd.* 20,  $\frac{1}{2}$  *Wd.* 11,  $\frac{1}{4}$  *Wd.* 6 *gr.*; bei 5 *Wd.*  $\frac{1}{2}$ , bei 10 *Wd.* 1  $\frac{1}{2}$  gra-  
 tis. — 3. **Malz-Chokoladenpulver** (für Säuglinge und schwache Kinder), 1 gr.  
 Schachtel 10, 1 *fl.* 5 *gr.* — 4. **Brustmalzbonbons** (vorzüglichstes Präservativmittel  
 bei katarhalischen Leiden und in rauher Jahreszeit), 1 Carton 8,  $\frac{1}{2}$  Cart. 4 *gr.* — 5.  
**Brustmalz-Zucker** (Einderungsmittel bei katarhalischen Leiden), die Tafel 4 *gr.* —  
 Aus dem bekannten Hoff'schen aromatischen Bädermalz werden jetzt in vervollkommener Weise  
 nachstehende Malzseifen fabrizirt und sind dieselben ein Schatz für Gesunde und Kranke.  
 6. **Arom. Malzkräuter-Bäderseife** (zur Stärkung der Muskeln, Nerven u. c.), 1  
 St. 5 *gr.*, 12 St. 1 *fl.* 25 *gr.* **Prima-Qual.** 1 St. 10 *gr.*, 12 St. 3  $\frac{1}{2}$  *fl.* —  
 7. **Arom. Malzkräuter-Toilettenseife** (zur Erzeugung eines feinen Teints), 1 St.  
 2  $\frac{1}{2}$ , 12 St. 27 *gr.*, feine 1 St. 5 *gr.*, 12 St. 1 *fl.* 25 *gr.*, feinste 1 St. 7  $\frac{1}{2}$  *gr.*,  
 12 St. 2  $\frac{1}{2}$  *fl.* **Prima-Qual.** 1 St. 10 *gr.*, 12 St. 3  $\frac{1}{2}$  *fl.* — 8. **Arom.**  
**Malzpomade** (zur Stärkung der Kopfhaut und zur Verhütung des Ausfallens der Haare),  
 feine à Flacon 10 *gr.*, feinste à Flacon 15 *gr.* Sortiments-Einungen nach außer-  
 halb nicht unter 1 *fl.* **Vor verfälschter Waare** wird gewarnt, und das Publikum  
 ersucht, auf den Namenszug des Fabrikanten, womit jedes Etiquet versehen ist, genau zu  
 richten und wo solches fehlt, die Waare zurückzuweisen.

**Vor Fälschung wird gewarnt!**  
 Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten  
 stets Lager:  
 General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigstr. 105.**  
 In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
 In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.  
 In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

**== Auffallend billig. ==**  
**Rantenröcke**, 5 Blatt weit, für 1 Thlr. 5 Sgr. pro Stück  
 empfiehlt die **Tuch-, Seiden- u. Modewaarenhandlung von**  
**L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**  
**== Auf meine Firma und Straße bitte genau zu achten. ==**

## J. Schmuckler & Co.

empfehlen  
**Cachemir-Capotten** in allen Farben sehr billig,  
**Seidene Capotten** in allen Farben,  
**Cachemir-Seelenwärmer**, etwas ganz Neues,  
**Moirée-Röcke** (5 Blatt) von 1 *fl.* 15 *gr.* an,  
 Einen großen Posten braune **Moirée-Röcke**, spottbillig,  
**Schleier** von 2  $\frac{1}{2}$  *gr.* an, **Cachemir-Stulpen** von 5 *gr.* an,  
**Echte Spitzenkragen** v. 3  $\frac{1}{2}$  *gr.* an, sowie **Ballkränze** empfehlen

**J. Schmuckler & Co.,**  
 gr. Ulrichstraße.

Nachdem meine Geschäftsbücher- und Dütenfabrik, sowie meine Papier-  
 handlung der Art an Ausdehnung gewonnen, daß diese Artikel meine ganze Thätigkeit  
 in Anspruch nehmen, habe ich mich entschlossen, alle anderen Artikel meines Detail-Geschäfts-  
 tes, welche nicht unmittelbar zur Branche des Papiergeschäfts gehören,  
**total auszuverkaufen.**

Dieser Ausverkauf nachfolgender Artikel beginnt vom 25. d. Mts. Es kommen  
 zum Ausverkauf: **Seifen, Neusilber-Caffee-, Ess- und Vorlege-**  
**Löffel, Tisch- und Taschenmesser, Kopf-, Zahn- und Kleider-**  
**bürsten, Ledertaschen** in fein und ordinar, für Damen Promenaden-  
**Taschen, Herren- und Damen-Reise-Necessaire, Gummi-**  
**kämme, Gummibälle, Gummischeuhe, Jetketten** für Herren  
 und Damen mit Kreuz, **Toilette- und Zuckerkasten, Geld-, Cou-**  
**rier- und Umhängetaschen, Cigarrenspitzen und Stöcke**, alle  
 Sorten **Maler- und Maurerpinsel, Knaben- und Mädchenstürzen,**  
**Pomaden.**

**Weihnachtsausverkauf von**  
**Bernhard Levy,**  
 Leipzigerstraße Nr. 8.

Sonntag d. 1. December Nachmittags 3 Uhr im Grolp'schen Lokale  
**General-Versammlung der Gewerbe-Vorschuss-Kasse zu Jörbig.**  
 Auf der Tages-Ordnung ist: Berathung und Beschlußfassung über das revidirte Statut,  
 behufs Unterstellung unter das Genossenschafts-Gesetz. Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen.  
**August Schaaß, Vorsicht.**

Die Wahlmänner, welche für den national-liberalen Kandidaten  
**Prediger Richter aus Mariendorf**  
 stimmen, werden ersucht sich vor der Wahl  
**Donnerstag Vormittag 10 Uhr in der „Stadt Zürich“**  
 zu versammeln. **Das Comité.**

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**J. C. Merges,** in **J. C. Merges,**  
**Coblenz, Halle, Frankfurt,**  
 Entenfuhr 29. Leipzigstr. 7. Breitegasse 52.

## Lotterie-Collecte

**Preussische, Frankfurter**  
 u. c.  
 Zu den schon am 11. u. 12.  
 December d. J. beglunden  
 Lotterien sind noch einige ganze,  
 halbe, Viertel und Achtel Loose  
 zu planmäßig vergewährtem Preis  
 ven vacant. Zeichnungspläne u. Ge-  
 winnlisten gratis.

**J. C. Merges, Düssel- J. C. Merges,**  
**Aachen, dort, Elberfeld,**  
 Kapuzinergraben 18. Marktpl. 8. Herzogstraße 1.

Zu vermieten und sofort oder 1. Jan.  
 zu beziehen eine freundliche Familienwohnung,  
 3 Stuben, 3 Kammern, Küche im Seitenge-  
 bäude, neue Promenade 12.

## W. Randel,

Halle a/Saale, Königsplatz 6.  
 General-Agentur der Braun-  
 schweiger Allgemeinen Vieh-  
 Versicherungs-Gesellschaft.  
 Gegründet 1852,  
 versichert  
 Pferde, Rindvieh, Schweine u. Ziegen  
 gegen alle Verluste  
 und entschädigt gegen 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
 Prämie den vollen Werth eines  
 trichinenkranken Schweines.

## Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 28. Novbr.: **Der Actien-**  
**händler**, große Posse mit Gesang in 3 Ak-  
 ten und 6 Bildern von Kalisch, Musik  
 von Contradi.  
 Freitag den 29. November zum fünften Male:  
**Anna von Oesterreich**, oder: **Die**  
**Neffelstippe**, Schauspiel in 4 Akten und  
 6 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. (Mit  
 neuen Costümen.)

## Brachstedt.

Sonntag den 1. December findet der erste  
**Familien-Ball im Mennichschen Lokale**  
 statt. **Der Vorstand.**

## Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 1. December findet der erste  
**Familien-Ball** statt; Familien, welche noch  
 der Gesellschaft beitreten wollen, belieben sich  
 bis dahin bei dem Herrn Restaurateur **Rösen**  
 zu melden. **Der Vorstand.**

## Spoeren.

Sonntag, als den 1. December ladet zum  
**Gesangs-Concert u. Ball** ergebenst ein  
**der Vorstand.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die  
 traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und  
 Bruder, der Partikollaborator **Dr. Adolf**  
**Schmidt** in Niederröpla, am 19. Novem-  
 ber d. d. h. sanft entschlafen ist.  
 Landgrafroda, d. 23. Novbr. 1867.

Die Familie **Schmidt**.

### Todes-Anzeige.

Gute Mittag 11  $\frac{1}{2}$  Uhr verschied sanft un-  
 ser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-  
 vater, der pensionirte Oberstleutnant **Christoph**  
**Friedrich Süss** im 65ten Lebensjahre. Des-  
 betrubt zeigen dies, um stilles Beileid bitend,  
 allen engeren Verwandten und Bekannten an  
 die Hinterbliebenen.  
 Quersurth, Bscherben, Feserth und  
 Fürstenwalde.



**Telegraphische Depeschen.**

**Kiel, d. 25. November.** Das akademische Konfessorium hat den Professor Bachmann zum Vertreter der Universität für das Herrenhaus gewählt.

**Elberfeld, d. 26. November.** Nach einer Mitteilung der „Elberfelder Zeitung“ aus Saarbrücken vom gestrigen Tage sind in der Grube „Kronprinz“ beim Dorfe Griesborn (in der Nähe von Saarlouis) durch ein schlagendes Wetter dreizehn Menschen getödtet worden, darunter der Berg-Director Bauer, ein Obersteiger und zwei Steiger.

**Hamburg, d. 26. November.** In der heute Nachmittag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre hiesiger Gesellschaft für hamburgisch-amerikanische Packetschiffahrt wurde der Antrag auf Erbauung eines neuen Dampfers mit 205 gegen 25 Stimmen angenommen.

**Wiesbaden, d. 26. November.** Wie der „Rheinische Courier“ meldet, sind die Unterhandlungen mit der Homburger Spielbank abgebrochen, und mit der Wiesbadener gleichfalls resultatlos geblieben. Die Wiesbadener Gesellschaft hat die Forderung der Regierung, für eine sechsjährige Fortbauung des Spieles eine Million Thaler zum Kurfons zu zahlen, abgelehnt.

**Koburg, d. 26. November.** In den Motiven des gestern dem gemeinschaftlichen Landtage vorgelegten neuen Staatsgrundgesetzes, betreffend die völlige Vereinigung der beiden Herzogthümer, wird besonders hervorgehoben, daß in Folge der neuen Bundesverfassung und namentlich durch die Bestimmung über das Militairwesen ein so erheblicher Mehraufwand erwachse, daß das Herzogthum Koburg sich kaum in der Lage befinden würde, den auf seinen Antheil fallenden Betrag aus eigenen Mitteln vollständig zu decken, und daß die Deckung des gesamten Mehraufwandes nur dann zu ermöglichen sein würde, wenn die Staatsverwaltungskosten durch die administrative Vereinigung beider Herzogthümer auf das möglichst geringe Maas zurückgeführt würden.

**Wien, d. 26. November.** Die Morgenblätter veröffentlichten die Namen der mutmaßlich neu ernannten Herrenhausmitglieder wie folgt: Bürgermeister Zelinka, Hofrath Dypolzer, die Grafen Brants, Desfours, Duerlheim, Falkenhayn, Landgraf Fürstenberg, Fürst Hohenzoln. Unter den in das Herrenhaus berufenen Industriellen und Fabrikanten werden Dräsche, Haas, Liebzig und der Präsident der Handelskammer in Brünn, Herring, genannt.

**Florenz, d. 25. November.** Der bereits gestern telegraphisch kurz mitgetheilte Artikel der „Gazzetta ufficiale“ über den Zustand Garibaldi's lautet: Garibaldi ist in den letzten Tagen unwohl gewesen. Die Regierung hat deshalb die Professoren der Medizin Zanetti und Ghinazzi zu ihm geschickt. Die Aerzte erklärten, nachdem sie den Zustand des Generals untersucht hatten, daß das Befinden Garibaldi's unter den Einflüssen des Klimas in Varignano gestiegen habe. In Folge dieser Erklärung beschloß der Ministerrath, den General unverweilt nach Caprera überführen zu lassen. Auf dem Avisdampfer „Exploratore“ hat Garibaldi die Reise dorthin angetreten.

**Brüssel, d. 26. Novbr.** Die Behauptung französischer Blätter, daß Belgien seine Zustimmung zur Konferenz erklärt habe, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen als irrtümlich bezeichnet. Gutem Vernehmen nach hat die hiesige Regierung auf die Einladung zur Konferenz überhaupt noch keine Antwort erteilt.

**Paris, d. 26. November.** „Etenbar“ bezieht die von der italienischen Regierung dem General Garibaldi erteilte Ermächtigung, sich nach Caprera zurückzuziehen, als eine behauerliche Maßregel. Dasselbe Blatt hält die Zustimmung aller Mächte zur Konferenz für gewis. — „Paris“ äußert sich in einem Artikel über die Konferenz folgendermaßen: „Die römische Frage ist nichts als ein Anhängsel in dem großen Kampfe zwischen dem Prinzip der Autorität und dem revolutionären Prinzip. Frankreich nimmt die römische Frage zum Anlaß, das erste zu kräftigen, indem es von Neuen die Schwäche des Irthums proklamirt. Recht ist es Sache Englands, Russlands und Preussens, ob sie sich die gleiche Gelegenheit entgegen lassen wollen.“ — „Presse“ zufolge wird Marquis de Roussier Sonnabend den Kammerern Mitteilung über den gegenwärtigen Stand der Konferenzangelegenheit machen. Im Ministerium sei man bereits mit Ausarbeitung eines Konferenzprogramms beschäftigt, welches den Mächten zugesandt werden solle. — „Tamps“ behauptet, daß nach glaubwürdigen Mittheilungen sowohl die italienische als die päpstliche Regierung auf den Konferenzvorschlag eingehen; die Bedeutung dieser Zustimmungen werde jedoch dadurch abgeschwächt, daß der Paps seine Einwilligung von Vorbedingungen abhängig mache, deren Annahme der italienischen Regierung sehr schwierig, ja sogar unmöglich erscheinen dürfte. Die übrigen eingeladenen Mächte, namentlich England, zögerten noch. Falls die Konferenz zu Stande komme, werde sie weder in Paris noch in Rom, sondern wahrscheinlich außerhalb Frankreichs sowie Italiens in einer Stadt zusammentreten, welche keine Hauptstadt sei.

**Osag, d. 25. November.** In der zweiten Kammer wurde die General-Diskussion über den Etat des auswärtigen Ministeriums geschlossen. Im Laufe der Debatte kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen den Ministern des Aeusern und der Justiz einerseits und dem Abgeordneten Gersmea andererseits. Letzterer machte Mittheilung aus Schriftstücken, betreffend die Verhandlungen zwischen Preussen und den Niederlanden über die Ausweisung Eimburgs aus dem ehemaligen deutschen Bunde. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf van Buzen, bestritt die Korrektheit der angeführten

Thatsachen, während der Justizminister die Schriftstücke für das Staatsarchiv reklamirte und gegenüber einer Verweigerung der Aullieferung ein gerichtliches Verfahren in Aussicht stellte.

**Osag, d. 26. November, Nachmittags.** Die zweite Kammer hat den Etat des Departements des Auswärtigen bei namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 36 Stimmen verworfen. Das Resultat rief große Sensation hervor. Auf den Antrag des Ministers des Innern vertagte sich die Kammer, und das Ministerkonseil trat sofort zu einer außerordentlichen Beratung zusammen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte die Regierung, sie betrachte die Verwerfung des Etats, in Verbindung mit der vorangegangenen Diskussion, als ein gegen das gesammte Kabinet gerichtetes Mißtrauensvotum. Demgemäß hätten sämtliche Minister ihre Demission gegeben. — Auf den Antrag der Regierung beschloß sodann die Kammer, die Budgetberatung vorläufig auszusetzen.

**Belgrad, d. 26. November.** Die Rüstungen Serbiens nehmen seit einigen Tagen einen ernsteren Charakter an. Im Kriegsministerium herrscht außerordentliche Thätigkeit, und namentlich die artilleristische Ausrüstung des Heeres beschleunigt. Die Dienste fremder Artillerie-Offiziere werden acceptirt. Morgen wird der neue Ministerpräsident Ristic hier erwartet.

**Konstantinopel, d. 26. November.** Der Vertrag über die Grundzüge einer Eisenbahnverbindung zwischen dem Bosporus und dem Golf von Persien, welche eine Ausgabe von 26 Mill. Pfd. St. erfordert, ist heute Seitens der Pforte unterzeichnet worden.

**London, d. 25. November.** Im Unterhause erklärte auf die Interpellation Lloyd's über die bei dem diplomatischen Agenten Englands in Rom, Odo Russell, gehaltene Hausdurchsuchung Lord Stanley, die römische Polizei habe nicht in Russell's Privatwohnung, sondern in dem von ihm bewohnten Palast, welcher verdächtig erschienen sei, Hausdurchsuchung gehalten. — Einer Interpellation Powell's gegenüber verließ Lord Stanley die baldige Vorlegung weiterer Actenstücke über die Freirentliche Angelegenheit. — Der Schatzkanzler Disraeli brachte im Laufe der Sitzung eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung von 2 Millionen Pfd. St. für die Expedition nach Abyssinien.

**London, d. 26. November.** „Daily News“ zufolge ist die strengste Ueberwachung der Vieheinfuhr aus Preussen nach England angeordnet worden.

**London, d. 26. Novbr.** Nach Berichten aus New-York vom 14. d., welche pr. Dampfer „Hermann“ eingegangen sind, sollte der Prozeß gegen Jefferson Davis am 25. d. wieder aufgenommen werden. — Der Kriegsminister Grant hat die Militärbehörden angewiesen, bei allen neu abzuschließenden Kontrakten die möglichste Sparsamkeit walten zu lassen. Gerüchtwiese verlautet, der Präsident habe das Kriegsministerium dem General McClellan angeboten. — Geheiliglich einer Devotion, welche dem Präsidenten Johnson von den conservativen Vereinen in Washington dargebracht wurde, verhielt derselbe, auf die Beseitigung der augenblicklich bestehenden Uebelstände nach Möglichkeit hinwirken zu wollen und erklärte gleichzeitig, er werde die verlegte Constitution zu sichern wissen und das Volk von der jetzt noch bestehenden Militärgewalt befreien.

**London, d. 26. Novbr.** Aus New-York wird per all. Kabel gemeldet: Der Bericht der Majorität des Richter Ausschusses des Congresses spricht sich für Inanlageletzung des Präsidenten Johnson aus.

**Italienische Angelegenheiten.**

Die Aussichten für das Zustandekommen der Konferenz, bessern sich. Ein gemüthlich gut unterrichteter Correspondent der „Köln. Zig.“ schreibt: Nachdem der Paps, wie officiell bestätigt wird, im Principe angenommen, finden jetzt Besprechungen mit Italien statt. Ueber die Natur dieser Pourparlers verlautet schlechterdings nichts Bestimmtes, doch lies man andeutungsweise fallen, daß in den künftigen ein Programm vorgegeben werde, welches Herzog Persigny in seinem bekannten „Brieve aus Rom an Troplong“, den Senais-Präsidenten, vom 30. April 1865 als sein Project zuerst veröffentlicht hatte, dessen Ursprung aber auf Napoleon III. zurückzuführen sein dürfte. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man das florentiner Cabinet zu bestimmen sucht, sich diesem sogenannten Persigny'schen Projecte „im Principe“ (dies Wort ist einmal in Mode) anzuschließen. Man erinnere sich, daß der „Brieve aus Rom“ zu dem Schlusse kam: „Die Unterthanen des Paps, auf eine wirkliche Vereinigung mit dem Königreich Italien Verzicht leistend, würden dennoch ganz als Italiener betrachtet. Sie behielten ihre Eigenschaft als römische Bürger und könnten dennoch in Italien dienen, in alle bürgerlichen und militärischen Carriären eintreten, frei und ohne Zoll- und Polizeischanken sich im ganzen Lande wie wirkliche Italiener bewegen, und daß Rom selbst endlich unter der päpstlichen Regierung wie ein neutrales Gebiet, ein geheiligtes Ahs inmitten des gemeinsamen Vaterlandes betrachtet werde, wo beide Geschlechter, die Verehrung für den heiligen Vater und die Liebe zu Italien sich in eine gemeinsame Verehrung verschmelzen.“ Es scheint, daß in dieser Richtung hin jetzt überhaupt mehrfach gewirkt werden soll. — Die Mehrzahl der Mittel- und Kleinstaaten, welche eine Einladung zur Theilnahme ertheilt, haben ihre Zustimmung eingeleistet; in diesen letzten Tagen speciell war die Zustimmung Portugals, Schwedens und Norwegens eingetroffen. Trotz der mündlichen Meldungen ist über den Ort der Zusammenkunft noch kein fester Entschluß gefaßt worden. Es ist wahr, daß die Idee, die Konferenz nach Rom zu berufen, des Widerstandes wegen aufgegeben







Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 26. November 1867.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Sch. u. 400 Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen			Preussische			Westpreussische		
St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Gold, Silber und Papiergeld.		
111 3/4	bj	459 1/2
112 1/2	—	29 25
5 18 2	⊕	96 1/2

Wechselcours vom 26. November.		
10 Tage	3 1/2	148 bj
2 Monat	3 1/2	142 1/2 bj
3 Monat	3 1/2	151 1/2 bj

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
10	9	129 1/2 bj u ⊕
7 1/2	4 1/2	103 1/2 B
9	8	140 1/2 bj

Bank- und Creditbank-Actien.		
7 1/2	7 1/2	4 91 1/2 B
8 1/2	12	4 162
8	8	4 106 1/2 bj

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
4	—	—
4 1/2	—	—
4 1/2	—	—

Ausländische Fonds.		
5	104 1/2	B
5	48	B
5	55 1/2	Bj

Eisenbahn v. Emission		
4	83	B
4 1/2	—	—
4 1/2	—	—

Ruhrt. Graf. Kr. Bl. III. Ser.		
4 1/2	—	—
5	86	B
5	78 1/2	Bj



## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Banquier **Heinrich Baegle** zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **24. December 1867** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. November cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 3. Januar 1868** Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hindfleisch** im Terminzimmer Nr. 9 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wegel, Biss und Klinckhardt** hier, die Justizräthe **Günther** hier, **Herrfurth** in Wehlitz und Rechtsanwalt **Wölffel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 13. November 1867.  
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Auctions-Anzeige.

Am 30. d. Mts. von früh 10 Uhr ab versteigere ich im Gut des Hrn. **Prinz zu Wansleben** zwei sehr gute Arbeitspferde, Pflüge, Eggen, Walzen und andere Ackergeräthschaften, auch eine Quantität Dünger in einzelnen Haufen, Dösterstroh u. a. Sachen mehr gegen baare Zahlung. Ich lade hierzu ein und bemerke für Unkundige, daß **Wansleben** nahe der Eisenbahnstation **Teutschenthal** liegt.

Lisleben, den 25. Novbr. 1867.

Schwennicke,

Kreis-Auct.-Commissar u. Taxator.

## 153. Frankfurter Stadt-Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung.

Gewinne: fl. 200,000. 100,000. 50,000. 20,000. 15,000. 12,000. 10,000 u. u.

Ziehung 1. Klasse am 11. und 12. December a. c.

Ganze Loose zu fl. 6.	od. N. 3.	13	Apr.
Halbe	" " 3.	" "	1. 22 "
Viertel	" " 1.30	" "	" - 26 "
Achtel	" " .45	" "	" - 13 "

sowie für alle 6 Klassen

Ganze Loose zu fl. 90.	od. N. 51.	13	Apr.
Halbe	" " 45	" "	25. 22 "
Viertel	" " 22 1/2	" "	" 12. 26 "
Achtel	" " 11 1/4	" "	" 6. 13 "

gegen Einfindung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Pläne und Listen gratis.

## J. Blum in Frankfurt a/M.

In guter Lage am Markte oder in dessen nächster Nähe wird zum 1. April 68 zu einem reinlichen, sauberen Geschäft ein großes Lokal zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Größe des Gewölbes und Lage desselben werden an **Ferd. Pruck** fr. Cörlitz erbeten.

Die in meinem Geschäft vacante Commissionsstelle ist besetzt.

Sangerhausen. **F. W. Quensel.**

Die größte Auswahl in **Damen-Mänteln**, wie **Pellerinen, Röder** und **Bournoise**, von 6 bis 30 Thlr. empfiehlt nur **Die Modewaaren-Handlung** von **M. Gundermann**, nur große Ulrichsstraße Nr. 1.

## Musikwerke und Spieldosen

in reichster Auswahl, darunter Prachteremplare mit Trommel und Glockenspiel, **Mandoline, Expressive, Forte und Piano, Spieldosen** in Holz, Horn und Blech;

für Kinder

**Juets und Melodeons**, 1—8 Stück spielend;

## Taschen- und Wanduhren,

nur gut gehend, unter Garantie mit neuester Konstruktion, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend das

## Uhren- und Musikwerk-Lager

von **G. Uhlig**, Halle, gr Klausstraße 18.

## Eine gute Nähmaschine,

für die schwersten Stoffe passend, welche kaum 2 Monat im Gebrauch war, ist sehr billig zu verkaufen bei **L. Gundermann**, Schmeerstraße 41.

## Alw. Taatz, Halle a/S.,

beehrt sich die Herren Landwirthe auf seine

**Patenttrommel für Göpel-Dreschmaschinen** besonders aufmerksam zu machen und mitzutheilen, daß sich die **Patenttrommel** vorzüglich auszeichnet durch

sehr leichten Gang,  
gutes Einziehen des Strohes,  
große Leistungsfähigkeit,  
Rein-Dresch ohne jeden Körnerbruch.

Referenzen für 1866 u. 1867, zahlreich neu gelieferte und in **Patenttrommel** umgearbeitete Dreschmaschinen, sowie fernere Beweise für deren Vorzüglichkeit stehen zu Diensten.

Die Fabrik ist eingerichtet, alle eingehenden Ordres auf

1—4 pf. **Patenttrommel-Dreschmaschinen**, Umänderungen von **Dreschmaschinen** jeder Konstruktion unter Garantie in kürzester Zeit auszuführen.

Soeben ist **vollständig** erschienen im Bibliographischen Institut in Hildburghausen:

## Meyer's neues Konversations-Lexikon in 15 Bänden.

Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, reich illustriert.

Preis: Geheftet, 30 Theile, mit allen Karten und Illustrationen . . . . .	30 Thlr.
Gebunden, 15 Leinwandbände und 1 Illustrationen- und Kartenband . . . . .	35 1/2 "
do. 15 Halbledbände und 1 do. . . . .	39 "
do. 15 do. mit den Illustrationen dem Text eingestuft . . . . .	39 "

Vorstehende Ausgaben sind sämtlich complet vorrätig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

## Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, **ächt** zu haben.

Um das Publikum vor **Fäuschungen** zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülsberg.**

## Jacken und Hosen

für **Herren und Damen** in **Wolle, Vigogne** und **Baumwolle**, weiß und dunkel, empfiehlt in nur guten **Qualitäten** zu billigen Preisen

**S. M. Haberkern**, große Ulrichsstraße 56.

## Geschäfts-Verkauf.

In einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen ist ein Haus in besser Geschäftslage, worin seit vielen Jahren Materialgeschäft mit Nebenbranchen, sehr gut rentirend, betrieben worden ist, zu verkaufen. Das Verdienst der Nebenbranchen deckt die Zinsen des ganzen Kapitals. Anzahlung gering, konvenirend, kann die ganze Kaufsumme darauf stehen bleiben. Franco-Briefe befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. dieser Zig.

**Frankfurter Lotterie**, Ziehung den 11. u. 12. Decbr. 1867, Original-Loose erster Klasse à N. 3. 13 Gr. Getheilt im Verhältnisse gegen Postvorschuß zu beziehen durch

**J. G. Kaemel**,

Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

**Dr. W. G. Heim**, Spezialarzt, Nürnberg, erteilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von **Mercur** u. Jod in 10—14 u. jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen beseitigt.

**Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartheshaare binnen 15 Minuten. à Fl. 12 1/2 Gr.

**Chinesisches Haarfärbemittel**. **Vorzüglich**. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 12 1/2 Gr.

**Dentifrice universel** den heftigsten fettlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. à Fl. 5 Gr.

Bei **Heimbald & Co.**







Direction des Bassins Strac in Nocco's Establishment concertirt. Wir finden hier durchaus stimmgebende, gutgeschulte Gesangskräfte, tüchtige Kosmiker und ausgewählte Programme. Zu der Anziehungskraft der letzteren tragen nicht wenig die trefflich arrangirten bioplastischen Tableaux bei, welche von dem bekannten Luftschiffer Regenti und dessen Tochter ausgeführt werden. Lebende Menschen stellen marmorne Gruppen und Monumente in so ausgezeichnete Weise dar, daß die Täuschung eine vollstän- dige ist. Der Besuch dieser Vorstellungen ist demnach sehr zu empfehlen.

### Zuckermarkt.

Halle, d. 27. November. Der Jahresbericht der Handelskammer von Mar- selle ist ungleich reichhaltiger als der dürftige Jahresbericht des Preussischen Kon- sultats in Havre und durch diesen Vorzug kommen wir zu dem Gedanken, daß es, wenn unsere Konsuln nicht mehr thun wollen, als Excerpts aus bekannten französischen Arbeiten liefern, gerathener ist, sie ganz zu beteiligen und dafür die nützlicheren und ausführlicheren Berichte der Handelsformationen einzusehen und einen Referendar oder Assessor anzuweisen, welcher diese Berichte sammelt und in guten Auszügen be- kannet macht.

Marseille bedarf, wie Havre, für seine eignen zahlreichen Raffinerien, von denen die fünf größten im Jahresdurchschnitt ca. 400,000 Solletr. verarbeiten, einer sehr starken Zufuhr; dieselbe war im letzten Jahre 799,985 Solletr. 18 Pfd. im Generalhandel und 1,113,881 Etr. 74 Pfd. im Specialhandel. Zur Erläuterung über General- und Specialhandel sei bemerkt, daß in der französischen Regierung's Statistik der Specialhandel bei der Einfuhr die zum Verbrauch im Innern be- stimmten Gegenstände und bei der Ausfuhr die Gegenstände des heimischen Verbrauchs, der Generalhandel dagegen den ganzen Handel ohne derartige Beschränkungen in sich begriff.

Die Rohzucker-Einfuhr im Einzelnen war in Marseille:

aus französischen Kolonien:	im Generalhandel d. Solletr. Pfd.	im Specialhandel d. Solletr. Pfd.
Guadeloupe	99,044. 56.	89,919. 32.
Martinique	220,478. 66.	218,335. 54.
Reunion	67,649. 66.	64,757. 60.
St. Pierre	704. 48.	1,602. 44.
Capenne	3,978. 84.	3,978. 84.
<b>Gesamt</b>	<b>391,846. 20.</b>	<b>378,588. 74.</b>

aus dem Auslande

Belgien (zu Lande)	3,840. —.	4,463. 70.
Nauritius	1,852. 36.	12,052. 16.
Brasilien	21,801. 66.	65,610. 40.
Cuba, Portorico	268,370. 10.	547,027. 66.
Aud. Länder	112,774. 56.	108,138. 78.
<b>Gesamt</b>	<b>408,138. 98.</b>	<b>785,292. 70.</b>

Gesammte Rohzucker-Einfuhr 799,985. 18. 1,113,881. 44.  
Die Rohzucker-Ausfuhr aus Marseille nach dem Auslande war:

aus französischen Kolonien	Solletr.	Pfd.
aus dem Auslande	79,177.	28
französischer Rüben-Rohzucker	58,478.	90
<b>Gesamt</b>	<b>147,819.</b>	<b>42 Pfd.</b>

Der französische Kolonialzucker ging vorzugsweise nach Italien (8984 Etr.) und nach Afrika (6745 Etr.). Von dem ins Ausland gelangten fremden Rohzucker (78,177 Etr.) erhielten:

Italien	39,863 Solletr.	30 Pfd.
Die Barbareken-Staaten	11,995	10
Hansestädte	11,825	72
England	6,815	26
Die Schweiz	1,314	12
der Kirchenstaat	1,069	66
<b>Gesamt</b>	<b>72,883 Solletr.</b>	<b>18 Pfd.</b>

Die Hansestädte bezogen daher aus Marseille Kolonial-Rohzucker nichtfranzösischen Ursprungs beinahe 12000 Etr. Wenn wir diese auch durch den Jahresbericht der Hansestädte bestätigte Angabe analysiren, so ist dies Zucker, der über das atlantische und Mittelmeer verfrachtet, in Marseille gelandet und in Entropot gebracht, dann wieder verladen, durch das Mittel- und atlantische Meer nach Hamburg oder Bremen transportirt ist, auf dem mitthel die doppelte Fracht über das atlantische Meer und die doppelte, aber völlig überflüssige Fracht über das Mittelmeer und die dop- pelte Marceller Seeisen lasteten. An Dreie-Verfrachtungen aus den Kolonien ist nicht zu denken, weil in Frankreich, weil koloniale Dreie-Verfrachtungen in den fran- zösischen Häfen nicht registriert werden. Dieses hanseatische Zuckergeschäft repräsen- tirt ein Handelsgeschäft, das sich nur zu oft berüchtigt, es beziehe seine Waaren direkt aus den Ursprungsländern, während es zum größten Theil nur Zwischenhandel ist, der die Waaren aus England, Holland, Belgien und Frankreich holt.

Wichtiger als dieser Theil des französischen Rohzuckerhandels ist die Ausfuhr von raffinirtem Zucker aus Marseille. Im Jahre 1866 verhandte diese Stadt 1,179,519 Solletr. 24 Pfd. raffinirten Zucker ins Ausland. Die vorzüglichsten Län- der, die diesen Zucker empfangen, waren:

Italien	492,317 Solletr.	38 Pfd.
Türkei	289,676	60
Algerien	103,710	70
Kirchenstaat	61,342	6
Griechenland	60,843	74
Ägypten	57,097	80
Russland (Schwarzes Meer)	50,487	94
Deisterreich	34,990	42
Barbareken-Staaten	18,841	80
<b>Gesamt</b>	<b>1,164,308 Etr.</b>	<b>44 Pfd.</b>

Die an dem Gesamt-Export noch fehlenden 15,200 Etr. gingen, vielleicht nur als Schiffsprovisionen, in kleinen Raten nach einer großen Anzahl von Plätzen. Wie man sieht, hat Marseille sein natürliches Abgabegebiet in den um das Mittelmeer herum gelegenen Ländern, deren Markt es schon in alten und ältesten Zeiten ge- wonnen hatte. Unter allen Ländern steht aber Italien oben an; dorthin hat Mar- selle, wenn wir alles an Rohzucker reduzieren, allein ca. 750,000 Etr. exportirt. Den innern Verkehr mit dem Inlande lernen wir aus den Waarenbewegungen der Eisenbahnen kennen. Die Ein- und Ausfuhr v. Eisenbahn auf den Stationen St. Louis, Marseille und La Ciotat war:

Ausfuhr, Rohzucker, Kolonial:	Solletr.	Pfd.
Rüben	522,600.	80
Raffinirter Zucker	34,447.	66
Verhandt, Rohzucker, Kolonial:	43,922.	62
Rüben	98,094.	72
Raffinirter Zucker	45,414.	12

Ueber die Preisbewegung lassen wir ein Resümé nachfolgen.

Hamburg, d. 26. Nov. Fest.  
London, d. 25. Nov. Abends. Ruhig und ist kein Geschäft von Belang zu melden; nur in Rübenzucker kamen kleine Umfälle vor.  
Savanna, d. 22. Nov. Lebhafte. Nr. 12 8 1/2. Londoner Cours 13 %.

### Petroleum.

Bremen, d. 26. Nov. Große Frage zu billigen Preisen, loco S. W. 5 1/2 — 5 1/4, Vorz. bez. (so auch am 25. d.)

Antwerpen, d. 26. Nov. Vormittags eröfnete matt (am 25. d. Schlussbericht loco und Nov. 46, Dec. 45 1/2, Jan. 46 1/2).  
Antwerpen, d. 25. Nov. Eröfnete in Preis und Tendenz unverändert zur Sonabends-Notirung, am Schlusse loco 46, p. Nov. 46, p. Dec. 45 1/2, p. Jan. 46 1/2. Geschäft ruhig.  
New-York, d. 25. Nov. Kass. in Philadelphia 25 c.  
Hamburg, d. 25. Nov. Ruhig, loco 11 1/4 — 13, p. Dec. Contract 11 1/2, S. W. 12 1/4, p. Jan. April 13 1/4.

## Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 28. November:

### Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Ab. 7 Bestunde Dechant Wille.  
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11 — 1.  
Antiken-Cabinet der Universität: Nm. 2 — 3 i. Gebäude der Univers.-Bibloth. part.  
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8 — 1, Nm. 3 — 4.  
Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Vm. 9 — 1 gr. Schloß 10 u.  
Spar- u. Vorzugs-Verein: Kassenstunden Vm. 10 — 12 u. 2 — 5 Wälderstr. 18.  
Vorbereitungsverein: Vm. 8 im Städtischen Graben (mit Cours-Not.).  
Polytechnischer Verein: Ab. 8 Versammlung in der „Zukunft“.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 u. große Märkerstraße 21.  
Verein junger Kaufleute: Ab. 8 — 10 im Wüchinger Brauhaus gr. Ulrichstr. 49.  
Stenographischer Verein nach Gabelberger: Ab. 8 in der „gold. Rose“.  
Turnverein: Ab. 8 — 10 Übungsstunden in der Turnhalle.  
Schachclub: Ab. 7 in Schiller's Restauration.  
Katholischer Gesangsverein: Ab. 7 Probe im „Kronprinz“.  
Handwerker-Verein: Ab. 8 — 10 Übungsstunden im Paradies.  
Handwerker-Liebertafel: Ab. 8 — 10 Übungsstunden in den „3 Schwänen“.  
Städt. Theater: Ab. 7 „Der Arctinudiker“, 7. große Hofe.  
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder sind zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach- mittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per- sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 8 U. 10 M. Nm. (G).  
Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 35 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Nm. (P), 8 U. 10 M. Nm. (G, über n. Cöthen), 11 U. 20 M. Nm. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Nm. (P. bis Nordhausen).  
Erfurt 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nm. (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Lößebun 3 1/2 U. Nm. — Duerfurt 3 U. Nm. — Köpelen 1 U. Nm. — Salzünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. November.  
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Klebrecht a. Kalkfeld. Hr. Baumstr. Andrian a. Berlin. Hr. Fabricist. Rasch a. Erteln. Die Herrn. Kaufl. Hagelpat. a. Flotbo a/W., Werther a. Dresden, Partikow a. Berlin, Seibt a. Potsdam, Naumann a. Magdeburg.  
Stadt Zürich. Hr. Gutsbes. Ledmann m. Frau a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Krellenberger a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Ansbberger a. Eöln, Hirsch a. Hanau, Schnäuffer a. Pforzheim, Erlanger a. Mainz.  
Goldner Ring. Hr. Rent. Zimmermann a. Altona. Hr. Chemik. Fischer a. Koburg. Hr. Versch. Insp. Kemper a. Posen. Hr. Buchhdl. Meyer a. Sera. Hr. Deton. List a. Eöln. Die Herrn. Kaufl. Weise a. Bamberg, Alexander a. Hammoer, Gottschalk a. Würzburg, Nolte a. Barmen, Wolff a. Brunn, Köhler a. Frankfurt a/M.  
Goldner Löwe. Die Herrn. Kaufl. Kersten a. Leipzig, Lehnerz a. Magdeburg, Klein u. Abel a. Berlin, Volkner a. Nordhausen.  
Stadt Hamburg. Die Herrn. Admstr. Häbner a. Weßenschiebweg, Jacobs a. Memleben u. Staff a. Hechendorf. Hr. Admstrat. Fensch a. Posen. Hr. Gutsbes. v. Vorhig a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Zahn a. Hamburg, Hoffmeyer u. Schulz a. Berlin, Fahrenberg a. Magdeburg.  
Meute's Hotel. Hr. Bau-Inspr. Fienberg a. Bitterfeld. Hr. Fabrik. Goldschmidt a. Schlingungen. Hr. Pred. u. Dr. phil. Bornig a. Jüterberg. Hr. Ing. Seyffert a. Jüterburg. Hr. Reg.-Rath. Claffner a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Kehler a. Nürnberg, Schöde a. Zeitz, Pils a. Magdeburg, Anheim a. Berlin.  
Goldne Rose. Hr. Aeron. Regenti u. Fräul. Regenti a. Breslau. Die Herrn. Kaufl. Vied u. Wänemann a. Nordhausen, Vullert a. Magdeburg, Wun- derlich a. Altona.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahenz.

27. November 1867.  
Berliner Fonds-Börse.  
Tendenz: fest, lebhafter.  
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 97 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 83 1/2.  
u. ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 70 1/4, 64er Loose 43 1/4. Russ. 1866 Oester. Prämien-Anleihe 95 1/2. Italienische Anleihe 46 1/2. Americ. Anleihe 16.  
Oester. Credit-Actien 76 1/2.  
Eisenbahn-Sachen-Actien. Aachen-Mairisch 29 1/2. Bergisch-Märkische 141. Berlin-Anhalt 221 1/2. Berlin-Görlitz 79. Berlin-Potsdam 222 1/2. Berlin-Stettin 136 1/2. Breslau-Schneidmig 125 1/2. Eöln-Minden 142. Eifel-Drörsberg 74 1/2. Nordbahn 96 1/2. Ober-Rheinische 199 1/2. Oesterreich. Franzosen 136 1/2. Oester. Lombarden 93 1/2. Rechte Oderufer 78 1/2. Rheinische 119 1/2. Rhein-Nabe 27 1/2. Thüringer 129 1/2. Westphälische 62 1/2.  
Banken. 4 1/2 % Hypothekens-Certificates 104 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 108 1/2. Wechsel-Cours. Lang Wien 83 1/2. Lang London —. Lang Amsterd. —. Lang Paris —.

### Berliner Getreide-Börse.

Tendenz: fest. loco 76. Laufender Monat 77. November/Dezember 76 1/2. Frühjahr 75 1/2.  
Müßl. loco 10 1/2. Frühjahr 11.  
Spiritus. Tendenz: höher. loco 20 1/2. Laufender Monat 20 1/2. Frühjahr 21 1/2. Rübdung 20,000 Quart.

### Hamburger Getreide-Börse.

Weizen. Locomarkt. Tendenz: lustlos. Locopreis 127 1/2. Saale 230. Lieferungs 127 1/2. Saale Abladung 227. Lauf. Monat 173 1/2. December 169.  
Roggen. Loco. Tendenz: behauptet. Lauf. Monat 137. December 135.  
Gerste. Tendenz: —. Loco-Exceller Saale 110 1/2. Loco ordinaire Saale 105 1/2. Abladung Chevalier Saale 108 1/2. Abladung Saale 105 1/2. unbeachtet und flau.  
Falter-Cours: 151 1/2.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Decbr. or., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen verschiedene aufrangirte Inventarien-Gegenstände, als: Briefbeutel, Siegelstempel, leberne Taschen, Weithglasse, Waagen; ferner circa 75 Centner Maculaturpapier, verschiedene herrenlos vorgefundene Passagier-Effekten, als: Regenschirme, Stöcke, Mützen, Cigarren Etuis u., sowie mehrere unbesellbare Retour-Pacete öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Auctionstermin im Briefträger-Saale des hiesigen Postamts, Eingang vom Flure der Pacetannahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Halle, den 25. Novbr. 1867.

Königliche Ober-Postdirection.

## Bekanntmachung.

Am 22. Novbr. or. wurde an der kleinen Saale im sogenannten Saale bei Holleben an einem Baume hängend ein werthvoller Ueberzieher gefunden, in welchem sich ein Shawlschuch, zwei Schnupftücher und 1 Paar Handschuhe befanden, desgleichen ein Regenschirm und ein Gehstock. Es wird vermuthet, daß sich der Eigenthümer von diesen Sachen dort ertränkt hat. Diese Gegenstände sind binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Inventiongebühren von den sich Legitimirenden beim Ortsrichter Bauer in Holleben in Empfang zu nehmen.

Holleben, den 25. Novbr. 1867.

Der Ortsrichter Bauer.

## Holz-Verkauf.

Den 4. December von 10 Uhr an sollen am Wege von Göttnig nach Mößl 100 Stück Eschen, Erlen und Pappeln meistbietend nach vorher bestimmten Bedingungen verkauft werden.

Göttnig, den 27. Novbr. 1867.

W. Sennig.

## Holz-Auction.

Sonnabend den 7. Decbr. Vormittags 10 Uhr sollen in meinem Garten und Wiese 120 Stück Erlen, Pappeln, Eschen u. Rüster auf dem Stamme (größtentheils Nutholz) und ca. 10 Fuder Reisholz unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Cöfelna, den 23. Novbr. 1867.

E. Janicke.

## 1500 u. 1000 Thlr.

sind auszuleihen.

Sönnern.

G. Hitzsche.

## Es wird eine Apotheke

zu kaufen gesucht mit einer Anzahlung von nöthigen Falls 10—12.000 Th. Bezügliche Offerten zu adressiren an C. Noeffelt, Siebenbüsener Verbindungsstraße in Breslau.

## Verkauf.

In dem Gasthose zur preussischen Krone in Sönnern sollen Sonnabend den 30. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr ein Pianino von solider Bauart, vorzüglichem Ton und ausgezeichneter Stimmung, seit 1859 als Gesangsvereinsinstrument benutzt, ferner ein 3 bis 4 Fuß hoher Schrank und Noten, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Sönnern, den 23. November 1867.

Ein vollständiges complettes Gelbgießer-Geschäft mit bedeutender guter Aushaft, in der Nähe vieler bedeutender Zuckerfabriken, soll Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Respektanten erhalten nähere Auskunft bei

Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf in Braschwitz Nr. 1.

Zwei Häuser mit Garten sind sofort zu verkaufen. Näheres Krositz Nr. 8.

Zwei übercomplete Ackerspede hat zu verkaufen das Rittergut Meinsdorf bei Landsberg.

Die Königliche Bank-Commandite hiersebst theilt uns mit, daß sie von heute ab wiederum Wechsel auf Gnesen anzukaufen, resp. zur Einziehung zu übernehmen bereit ist.

Halle a/S., den 26. November 1867.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.



## Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo October 1867

	im Personen-	im Güter-	Summa:
	Verkehr:	Verkehr:	
im Monat October 1867:	88,301 Th.	204,841 Th.	293,142 Th.
" " " " 1866:	76,876 "	181,832 "	258,708 "
daher mehr:	11,425 Th.	23,009 Th.	34,434 Th.
bis ultimo October 1867:	886,945 Th.	1,577,166 Th.	2,464,111 Th.
" " " " 1866:	843,842 "	1,414,852 "	2,258,694 "
daher mehr:	43,103 Th.	162,314 Th.	205,417 Th.

vorbehaltlich späterer Feststellung.

Erfurt, den 25. November 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Gewinne von fl. 200,000,

fl. 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — u. u.

enthält die von der königl. Preuss. Regierung genehmigte

## 153. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung erster Classe am 11. und 12. December 1867.

Originalloose  $\frac{1}{2}$  à Th. 3. 13 Sgr. —  $\frac{1}{2}$  à Th. 1. 22 Sgr. —  $\frac{1}{4}$  à 26 Sgr. —  $\frac{1}{8}$  à 13 Sgr. versendet auf umgehende Bestellung gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages

J. S. Rosenberg, Göttingen,  
Kgl. Preuss. Haupt-Collection.

## Königl. Preuss. Prämien-Anleihe vom 3. 1855.

Am 15. Januar f. J. werden in Berlin diejenigen 2200 Obligationen obiger Anleihe mit Prämien (mindestens mit Th. 110) verloost, deren Serien im Septbr. a. c. gezogen wurden.

Die Prämien sind:

1 à 90,000 Th.,

1 à 25,000 Th.,

1 à 10,000 Th.,

1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 4 à 400, 4 à 225, 80 à 150, 100 à 120, 100 à 115, 1900 à 110 Th.

2200 Obligationen, 2200 Prämien.

Original Obligationen gezogener Serie hierzu sind bei mir zu haben.

George Meyer,  
Bankgeschäft in Leipzig.

Für meine Düten-Fabrik u. Papier-Geschäft suche ich zum 1. Jan. 1868 einen gewandten, zuverlässigen und soliden Reisenden.

B. A. Blankenburg

in Merseburg.

## Für Apotheken.

Durch die Pfeffersche Buchhandlung in Halle ist zu erhalten:

## Rechenknecht

zur Erleichterung des Taxirens der Recepte nach der K. Preuss. Arzneitaxe.

Preis 8 Sgr.

## Als Socius

sucht sich ein Kaufmann mit 8—10.000 Th. Capital bei einer gut fundirten Fabrik thätig zu betheiligen. Franco-Offerten unter B. 25. bef. Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

## M. J. Daubig'scher Magen-Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker M. J. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel bei Gämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Beschwerden ist zu haben bei:

C. H. Wiebach, in Halle,  
C. Müller,

Bitterfeld: Fr. Krause, Brehna: Theod. Sachtler, Cölleda: S. Hoffmann, Sönnern: Theod. Müller, Deltisch: Ludwig Baldauf, Dörmigisch: J. G. Neumüller, Düben: Crap Schulze, Eilenburg: C. Übersbach, Eisleben: Anton Wiese, Freiburg a/N.: C. Förster, Gräfenhainichen: S. J. Streubel, Selbungen: S. C. Lorbeer, Söbennüßeln: A. Lehmann, Jessen: C. Krebs, Lützen: C. J. Weidling, Landsberg: J. Thob, Mücheln: S. Vierling, Neuba: C. W. Rabich, Prettitz: S. J. Exter, Querfurt: J. C. Wiener, Schöneburg: W. Secht, Teuchern: C. F. Burkhardt, Weipenfeld: C. F. Zimmermann, Wiebe: C. A. Knorr, Wettin: Franz Noth, Zeitz: C. Wieser, Zörbig: C. J. Straube.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser findet sofort Arbeit bei Kircher in Siebichenstein.

## Stellegesuch.

Ein gebild. Mädchen gehesten Alters sucht eine Stelle zur selbst. Führung einer Wirthschaft resp. Erziehung der Kinder. Gef. Offerten sign. A. B. 21 befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

## Drei prachtvolle holsteiner

Schafe von zierlichem Körperbau, als Geschenk passend, sind preiswürdig zu verkaufen Steinthor Nr. 10 neben dem landwirthschaftlichen Institut.

Zu verkaufen sind in Nordhausen bei H. Leuckfeld, Kranichstr. Nr. 603, 3 schöne, starke junge graue Papageien, die bekanntlich am leichtesten sprechen lernen, à St. 8 Th., 1 Paar Paradieswittwen à Paar  $5\frac{1}{2}$  Th., 2 Paar cordons bleus à Paar 3 Th., 1 Paar Bandvögel à Paar 3 Th., exklusive Verpackung.

Aufträge auf Steinkohlen effectuirt prompt und billigst ab Werk  
Zwickau. Rud. Holke.



Der **Ausverkauf** zu höchster  
Weihnachteinkäufen die günstigste Gelegenheit.

**Kleiderstoffe** hat heute begonnen und bietet zu sehr vortheilhaften  
**Eduard Liebau.**

## Reit- und Fahr-Institut von Emil Lözius

vor dem Steinthor in Halle a/S.

Am 1. December d. J. eröffne meine neue erbaute Reitbahn zur gefälligen Benutzung.

Anmeldungen sind daselbst, von jetzt ab, beim Bereiter Herrn Ohi zu machen, bei welchem auch Reglement und Tarif für Unterricht, sowie Benutzung der Reitbahn mit eigenen Pferden, einzusehen sind.

Pferde zur **Dressur** und **Pension** werden in den an der Reitbahn neu erbauten, zweckmäßig und comfortabel eingerichteten Ställen aufgenommen und mit Sorgfalt behandelt.

Dies neue Etablissement empfehle der Beachtung des Reit-Sport liebenden Publikums.

Halle, im November 1867.

**Emil Lözius.**

Mein Lager von den schönen Sorauer Wachswaaren, als: **Altar-, Tafel-, Contor-, Kutsch-, Handlaternen- und Baumlichter**, sowie **weissen, gelben, Fidibus-, bemalten und Kinderwachsstock** halte im Ganzen und Einzelnen bestens empfohlen.

J. F. Stegmann.

Mein Lager von  
**ff. Rum, Arrac, Cognac und ff. Düsseldorfer  
Punsch-Essenz,  
Halleschem Getreide-Kümmel,**  
sämmlich in großen und kleinen Orig.-Flaschen, sowie  
**Bischof-Essenz**  
in Gläsern à 1 und 2 1/2 Zgr.  
halte empfohlen.

**F. R. W. Kersten,**  
gr. Ulrichsstraße 58, 1 Treppe.

**Natürliche und künstliche Mineralbrunnen**  
in allen gangbaren Sorten und frischer Füllung, sowie  
**Emser und Biliner Pastillen**  
halte bestens empfohlen.

**F. R. W. Kersten,**  
gr. Ulrichsstraße 58, 1 Treppe.

**Goldene Rose. Donnerstag Abend Schweinsknöchel.**

### Schlüter's Café und Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Freitag den 29. d. M. Schlachtfest.

Früh von 9 1/2 Uhr ab Wellfleisch, Abends von 6 Uhr ab Wurstsuppe und frische Würst.

Frische **Holsteiner Austern,**  
- **Kieler Speckbücklinge,**  
- **Kieler Sprotten,**  
- **Trüffeln.**

Prachtvollen **Russ. Caviar,**  
Fließend fetten geräucherten **Rhein- und Weserlachs,**  
**Neue Bremer, Lüneburger und Elbinger Neunaugen,**  
sowie

**Neue Sardinen à l'huile (Philippe-Canard)** empfing heute Alles in neuer Sendung  
**C. H. Wiebach.**

**Rügenwalder Gänsebrüste** mit und ohne Knochen, sowie **geräucherte Rollaale** empfing ich ebenfalls in neuer Sendung.  
**C. H. Wiebach.**

**Lockenwickel in Glacé,**  
per Dbd. 1 Zgr. bei **Otto Henckel.**

Fabergelegenheit  
Freitag nach 5 1/2 Uhr.  
**Mertig.**

### Kulmbach im Nov. 1867.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit in Erinnerung, daß der Restaurateur Herr **Fr. Berger** von jetzt ab wieder Lager von meinem ächten **Kulmbacher Versandtbier** hat.  
**J. W. Gübner.**

**Kulmbacher,** sowie **Böhmisches** und **Keilbrauer Bier** hält stets Lager in 1/1, 1/2 und 1/4 Eimern

**H. F. Berger,**  
Klausstraße 3, Halle a/S.

Besten **grau- und großkörnigen Russischen Caviar,**  
so billig wie noch nie, pro  $\text{lb}$  1  $\text{fl.}$ ,  
**Große Elbinger Neunaugen**  
pro Schock 2  $\text{fl.}$  7 1/2 Zgr. empfiehlt  
**C. Müller.**

**Rheinische Wallnüsse**  
pro  $\text{lb}$  5  $\text{fl.}$ , für 1  $\text{fl.}$  20 Schock, empfiehlt  
**C. Müller.**

1 neue englische Drehrolle, für Gastwirthschaften und andere größere Wirthschaften passend, ist billig zu verkaufen bei **D. Nicolaus** zu **Nürnberg a/S., St. Mariengasse 98.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Für Wiederverkäufer.  
**42. Gr. Ulrichsstr. 42, 1ste Etage.**  
**Engros-Lager** in

**Kurz-, Galanterie- und  
Spielwaaren,**

größte Auswahl am hiesigen Plage,  
billigste Preise, viel Neuheiten.  
**42. Gr. Ulrichsstr., 1. Etage. C. F. Ritter.**

Gegen **Zahnkrämpfe** bei Kindern helfen sicher die **Gebr. Gehrig'schen Zahnhalbänder.** Zu haben à Stück 10  $\text{kr.}$  bei **Gustav Ferber,** gr. Ulrichsstraße 12.

**Billige vergoldete Kronleuchter** empfiehlt

**F. Peissker, Barfüßerstr. 7.**

**Wandleuchter, Uhrconsolen** in schöner Auswahl.  
**F. Peissker, Berggolder.**

**Photographie-Rahmen** in den feinsten Mustern bei **F. Peissker.**

Ein eleganter halbverd. **Kutschwagen,** ein u. zweisp. pr. iswerth 3. verk. Markt u. Bärgasse 1.

Eine engl. Fuchshute, 8 J. alt, ist billig zu verk. in der Reitbahn **Moritzwinger 6.**

Frische **Kieler Bücklinge** erhielt  
**J. Kramm.**

Frische **Holsteiner Austern** erhielt  
**J. Kramm.**

Frische **Trüffeln** empfing  
**J. Kramm.**

### Sang und Klang.

Die Abendstunden finden von jetzt an wieder des **Freitags** bei **Rocco** statt.

**Sogottlau.**

Sonntag den 1. December findet der erste **Abonnementsball** statt.

Der Vorstand.

Sonntag den 1. December 1867

**Gesangconcert und Ball,**  
Anfangs Abends 5 Uhr, gegeben von dem **Gesang-Verein (Vierstafel)** aus **Weißenfels,** wozu ergebenst einladet  
**Rosbach a/B.** **Franz Röbel.**

Dem Fabrikant Herrn **A. Gaasengier** sage ich hiermit meinen innigsten Dank.  
**H. G. a. L.**



# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage,  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 279.

Saalle, Donnerstag den 28. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Saalle, den 27. November.

Die am Schlusse des vorigen Artikels angeführten Verschiedenheiten innerhalb der Provinzen bestimmen nun Dr. Lette, von einer besonderen Gemeindeordnung für jede einzelne Provinz abzuleiten und für alle sechs östlichen Provinzen eine Gemeindeordnung zu redigieren.

Dieselbe legt vor Allem die Aufhebung der gutherrlichen Polizei und obrigkeitlichen Gewalt, sowie der gewissen Grundstücken zulebenden Hoheitsrechte und Privilegien voraus. Der Grundgedanke des Freiherrn von Stein, daß die Regierung nur von der höchsten Gewalt ausgehen dürfe; daß, sobald das Recht, die Handlungen eines Unterthanen zu bestimmen und zu leiten, mit einem Grundstück ererbt und erkaufte werden könne, die höchste Gewalt ihre Würde verliere und in dem gekränkten Unterthanen die Anfänglichkeit an den Staat geschwächt werde; daß nur der König Inhaber der Polizeigewalt sei, und sein Recht nur derjenige ausübe, dem er es übertrage: dieser Grundgedanke der Gesetzgebung von 1807—1813 wird nur dann maßgebend werden, wenn die ländliche Polizei überall im Namen und Auftrage des Königs verwaltet wird. Der Commissionsbericht vom 1. März 1862 schlug zu diesem Zwecke vor: Die Kreise sollen in Amtsbezirke eingetheilt werden, die in der Regel aus mehreren Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirken bestehen würden. Die Polizeigewalt in jedem Amtsbezirke soll einem, nach den Vorschlägen des Kreisrathes vom Könige auf sechs Jahre zu ernennenden Amtshauptmann übertragen werden, welcher sein Amt unentgeltlich, nur gegen Unkostenvergütung verwaltet.

Erst an die Befestigung der gutherrlichen Polizeigewalt und Reform der Kreisordnung wird sich die Einführung der Gemeindeordnung schließen können. Die Gemeindeverwaltung wird nach dem Entwurfe des Dr. Lette durch den gewählten Gemeinde-Vorstand, der aus dem Schulzen und zwei Schöffen besteht, und die Gemeinde-Versammlung geführt werden, welche letztere in den kleineren Gemeinden aus allen stimmberechtigten Mitgliedern, in den größeren aus dem gewählten Gemeinde-Vorstande besteht. Als stimmberechtigtes Mitglied erkennt der Entwurf sowohl jeden Besitzer von Grundstücken innerhalb des Gemeinde-Beytrags ohne Rücksicht auf die Größe seines Grundeigentums an, als auch diejenigen besitzlosen Einwohner, welche einen Klassensteuerfuß von mindestens 4 Thaler jährlich zahlen. Ausnahmen durch Herabsetzung des Klassensteuerfußes bis auf zwei Thaler müssen aber schon mit Rücksicht darauf zulässig sein, daß es ganze, nur aus kleinen Eigenkathnen, Gärtnern ic. bestehende Gemeinden giebt. Der Schulze und die Schöffen, welche nicht der Landrath, sondern ein Gerichtsbeamter eidlich verpflichtet, werden unter Bestätigung seitens des Kreisrathes von der Gemeinde gewählt. In den selbstständigen Gutsbezirken haben deren Besitzer die Pflichten und Lasten zu tragen. Einzelne Gemeinden oder Gutsbezirke, die für sich allein den Zwecken des Gemeindeverbandes nicht entsprechen, können sich freiwillig mit den anderen benachbarten Gemeinde- und Gutsbezirken zu einer Gesamt-Gemeinde vereinigen. Die unmittelbare Aufsicht über die Gemeinde-Verwaltung hat die Polizei-Obrigkeit unter Leitung und Controle des Kreisrathes zu führen.

Die Einführung dieser Landgemeinde-Ordnung ist gewissermaßen der Schlüsselstein der ländlichen Reformgesetzgebung, welche 1) die Reform der Kreisordnung, 2) die der ländlichen Polizeiverwaltung in den östlichen Provinzen und 3) eine Landgemeinde-Ordnung für dieselben in sich begreift. Hoffentlich wird schon während der gegenwärtigen Session des Landtags nachgeholt werden, was zu reformieren nur zu lange veräumt wurde.

Freilich hat die Selbstverwaltung vielfältige persönliche Pflichten zur Folge. Mit den Instituten der Selbstverwaltung in den Kreisen, mit den zur Reform der Kreisordnung und ländlichen Polizeiverwaltung vorgelegten Einrichtungen eines „Kreisrathes“ und von Amtshauptleuten sind vielfache persönliche Leistungen und Opfer an Zeit verbunden.



vorzugsweise die  
ertrauen haben,  
bemerk, über-  
Man möge sich  
kleinen Gemein-  
vielfache Abän-  
ab möge denn  
vom Rechts-  
Inahme der  
mehr noch an

haben gerührt:  
Herzbruch zu  
Kaufstücken-  
ummen-Haupt-  
Orden vier-  
er Heuer zu  
alle am Bande

u des Abgeord-  
z mit Delegir-  
te Commissarien  
te beinahe drei

betreffend die  
ändern, be-  
Steuer zu zah-

betreffend die  
daß die Ein-  
fischen Staaten  
außer der tarif-

unabhängigen Eingangssteuer derselben Compensations unterliegen, wie die im Inlande verfertigten. — Der Detail-Handel mit Spielkarten soll fortan in allen preussischen Landestheilen nur den allgemeinen gewerbepolizeilichen und gewerbsteuerlichen Vorschriften unterliegen. Eine besondere Erlaubniß oder Genehmigung ist dazu nicht erforderlich.

Bei der Nachwahl in Nettmann (Landkreis Eberfeld) wurde gestern Staatsminister a. D. Alfred von Auerswald mit 10 Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt.

Die Direction des hiesigen königlichen Seminars für gelehrte Schulen, welche der Geheimen Regierungsrath, Professor Dr. Bösch bis zu seinem Tode geführt hat, ist von dem Unterrichtsminister dem unlängst aus Wien hierher als Director des Gymnasiums zum Grauen Kloster berufenen Professor Dr. Bonig übertragen worden.

Eine Cabinets-Ordnung bestimmt, daß die Landwehr derjenigen Staaten des Norddeutschen Bundes, mit welchen Conventionen abgeschlossen sind, die Landescoarde mit dem Landwehrkreuz mit der Inschrift „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ (aber ohne die Jahreszahl 1813) tragen soll, mit Ausnahme der Landwehr der freien Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, welche das Landwehrkreuz ganz nach preussischem Muster anzulegen hat.

Im Anschluß an die anderweite Reorganisation des Feuerwerks-personals der Artillerie durch Ernennung qualifizirter Oberfeuerwerker zu Zeugwerkslieutenants soll dieser Charge eine weitere Aufsicht dahin eröffnet werden, daß die dazu Befördereten späterhin aufwärts, nach Analogie des Zeugoffizierpersonals der Armee, bis zum Hauptmann avanciren können. Für alle zu Lieutenants in Vorschlag

